

mich nicht schmutzig, denn wenn ich nicht blinke und glänze, wird mich niemand haben wollen.“ Wer will immer glänzen und blinken? Das Töpschen. Weshalb? Bei wem soll das auch immer so sein? Wie hat man die reinlichen Kinder?

Vorüber lachte das Kind? Was sagte es zu dem Töpschen? „Du bist ja gar zu empfindlich; es wird dir nichts schaden, wenn ich ein wenig mit dir spiele.“ Es giebt auch empfindliche Kinder. Wie sind diese? Sie sind oft mürrisch und unfreundlich, weil sie sich bei jeder Kleinigkeit gekränkt, beleidigt oder wohl gar zurückgesetzt fühlen. War denn das Töpschen wirklich so empfindlich? Wie wollte es nur nicht aussehen? Nicht schmutzig. Das Kind spielte also damit. Wie war es nicht beim Spiel? Nicht vorsichtig. Wohin stellte es das Töpschen? Asche, Rauch. Womit griff das Kind das Töpschen an? Mit unreinen Händen. Was war dahin? Die Schönheit. Das war ein unvorsichtiges Kind. Weshalb war es unvorsichtig? Wohin durfte das Kind das Töpschen nicht stellen? Was für Hände darf ein Kind nicht haben? Schmutzige Hände.

Wem klagte das Töpschen sein Leid? Der Magd. Wer habe es schmutzig gemacht? Wie steht es nun da? Häßlich. Spricht: Wer schmutzig ist, sieht häßlich aus. Wer hatte Mitleid mit dem Töpschen? Es that der Magd leid, daß das Töpschen, welches immer recht blinken und glänzen wollte, von dem Kinde so beschmutzt worden war. Was that sie daher mit dem Töpschen? Sie reinigte es wieder. Wohin stellte sie es? An seinen Platz. In der Küche muß immer Ordnung sein. Jeder Gegenstand muß seinen bestimmten Platz haben. So wollte es die Magd auch. Sie liebte die Ordnung. Spricht: Die Mägde müssen immer auf Ordnung halten.

Nicht lange darauf kam das Mädchen wieder und faßte das Töpschen an. Was wollte es damit? Was sagte das Töpschen? „O laß mich stehen, daß du mich nicht zerbrichst.“ Warum sollte denn aber das Kind nicht mit dem Töpschen spielen? Das Töpschen wußte recht wohl, daß das Kind seine Sachen nicht schonte, daß es sehr wild und unvorsichtig damit spielte. Daher konnte es auch so schön bitten: „O laß mich stehen, daß du mich nicht zerbrichst; denn die Scherben sind nicht schön.“ Was kann mit einem zerbrochenen Töpschen nicht wieder geschehen? Gehorchte denn das Mädchen? Wem folgte es? Seinem Eigensinn. Wie war das Kind demnach? Eigensinnige Kinder haben einen eigenen Sinn, sind trotzig und suchen das zu erzwingen,